Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien, bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 32.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 14. Januar
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1878

Amtliches.

Berlin, 12. Januar. Der König hat dem Dr. phil. Siemens, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, den k. Kr.-Ord. 2. Kl. verliehen. Die Wahl des Kammerherrn von Heyden auf Groß-Below im Kreise Demmin zum General-Landschafts-Rath der pommerschen Landschaft für den weiteren Zeitraum von 1878 bis 1883 bestätigt; und dem Kreis-Physikus Dr. Wallichs zu Altona den Charakter als Sanitäts-Rath verliehen.

Der bei der kgl. Eisenbahn-Direktion in Saarbrücken beschäftigte früh. Advokat Michael Wackerzapp ist zum Reg.-Ass. ernannt. Dem Stadt- und Kreisger.-Direktor, Geh. Justiz-Rath Elsholtz in Magdeburg ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. Der Landger.-Rath Hasse in Aachen und der Landger.-Rath Potthoff in Cleve sind gestorben.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Von den Kriegsschauplätzen.

Petersburg, 13 Januar. Offizielles Telegramm aus Selwi vom 11. d.:

Die ersten Detachements des Generals Kartzow haben am 10. c. Sapot und Karlowo besetzt. — Ueber die Kämpfe des Generals Radetzky am 8. und 9 werden folgende Details gemeldet. Am ersten Tage kämpfte die Kolonne des Generals Mirsky allein am Schipkapaß, erbeutete bei einem Sturme 2 Geschütze, nahm 100 Mann gefangen und blieb die Nacht auf dem eroberten Terrain. Unsere Verluste an diesem Tage waren beträchtlich; der General Dombrowsky, sowie die Obersten Groman und Khomenko wurden verwundet. Am Abend dieses Tages traf die Kolonne des Generals Skobeleff ein. Am 9 c. war der Nebel so stark, daß die 2. Brigade der 14. Division, welche in der Front angriff, von dem Feinde nicht bemerkt wurde. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Um 4 Uhr Nachmittags stellte der Feind das Feuer ein. Unmittelbar darauf traf eine Ordonnanz des Generals Skobeleff ein, welche die Meldung brachte, daß sich die türkische Armee ergeben habe. — Aus Gabrowo vom 12 c. wird gemeldet: Die Kolonne des Generals Skobeleff verlor in dem Kampf am 9. c. 6 Offiziere, 294 Soldaten todt, 38 Offiziere, 1190 Soldaten verwundet. Die Kolonne nahm beim Sturme 12 Feldgeschütze und mehrere Fahnen. Die Kolonne marschirte bei dem Sturm so stramm wie bei der Revue mit entfalteten Fahnen und der Musik an der Tête. In Cheinow wurde ein erbitterter Bajonnetangriff gemacht, der länger als zehn Minuten dauerte. Das 1. und 2. donsche Kosakenregiment nahmen bei der Verfolgung eine große Anzahl Türken gefangen — General Semeka meldet aus Odessa vom 12. c.: Das Bombardement von Eupatoria durch die zwei türkischen Panzerschiffe wurde 6½ Uhr Abends eingestellt. Später versuchten die Panzerschiffe zwei Kauffahrteischiffe zu nehmen, wurden aber durch die Strandbatterien hieran gehindert.

Petersburg, 13. Januar. Offizielles Telegramm aus Grabowo vom 12. d. M.: General Kerzow sandte eine fliegende Kolonne gegen Kalofer und Klissura und trat in Fühlung mit den von Jelatitza und Tetewen herbeikommenden Theilen seiner Division. Aus Seloi wird vom 11. d. Mts. gemeldet, daß der Vortrab der Kolonne des General Gurko Metsilck, Peikern und Ichtiman mit geringen Verlusten besetzte.

Petersburg, 13. Januar. Vom Großfürsten Nikolaus liegt noch folgendes Telegramm aus Grabowo vom 11. d. vor: Ich bin hier angekommen und von der Bevölkerung und den Soldaten mit Enthusiasmus empfangen worden. Die Verwundeten sind in guter Pflege. Alle sind voll Eifer. Hier sind schon 10,000 türkische Gefangene eingebracht worden. Dieselben werden weiter befördert. Ich erwarte weitere Nachrichten vom General Radetzky. Morgen gehe ich über den Balkan.

Odessa, 12. Januar. Gestern näherten sich 2 türkische Panzerschiffe Eupotoria und eröffneten aus voller Lage ein Geschützfeuer gegen die Stadt. Bis 6 Uhr Abends hatten sie 135 Schüsse abgegeben. Einige Gebäude wurden beschädigt.

Petersburg, 13. Januar. Offizielles Telegramm aus Odessa vom 12. d.: Durch das Bombardement von Eupatoria wurden die Kaserne, die Grenzwache, das Zeughaus und das Quarantäne-Gebäude, sowie einige Privathäuser beschädigt. 7 Soldaten wurden verwundet.

Belgrad, 11. Januar. Nach der Einnahme der Positionen von Bartovac bis Brzobrod und nach der Erstürmung des Forts Gorica wurde die Festung Nisch gestern den ganzen Tag hindurch bombardirt. Hierauf wurden die Uebergabeverhandlungen angeknüpft, die zur Kapitulation führten. Fürst Milan ist mit seinem Stabe heute in die Festung eingezogen.

Belgrad, 12. Januar. Die Zahl der in Nisch gefangen genommenen türkischen Truppen wird auf 8000 Mann geschätzt.

Wien, 12. Januar. Nach einer Meldung der „Polit. Korresp." aus Belgrad ist in der Konvention über die Kapitulation der Festung Nisch die Uebergabe sämmtlicher daselbst vorgefundener Kanonen und aller Vorräthe an Munition und anderem Kriegsmaterial stipulirt. Ferner ist bestimmt, daß die türkischen Truppen von Nisch nach der Ablieferung ihrer Waffen außerhalb des Rayons der serbischen Operationen geführt und sodann freigelassen werden. Die Offiziere behalten ihre Säbel. Die Kriegsbeute der serbischen Truppen in Nisch beträgt 150 Geschütze und über 20,000 Hinterlader, welche sich daselbst im Depot befanden.

Petersburg, 13. Januar. Offizielles Telegramm aus Tiflis vom 12. d. M.: Ein Detachement russischer Kavallerie, bestehend aus zehn Sotnien unter dem Kommando des Generalmajor Loris-Melikoff, das von Kidache aus auf der Trapezunter Straße vorgesendet war, griff bei Beiburt 1500 Mann türkischer Kavallerie an, schlug dieselben und verfolgte sie bis Kopdag. Die Russen erbeuteten eine Fahne, mehrere Gewehre, Pferde und verschiedene Vorräthe. Ein Offizier und 100 Soldaten wurden gefangen genommen. — Seit dem 9. d. ist Erzerum vollständig blokirt. Die Truppen, welche Chnyskala besetzt halten, werden verstärkt.

II. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Petersburg, 13. Januar. Gegenüber anderweitigen Nachrichten, nach denen Kaiser Alexander seit mehreren Tagen unwohl sein sollte, kann mitgetheilt werden, daß der Gesundheitszustand Kaiser Alexanders ein befriedigender ist und daß Se. Maj. der Kaiser nicht einen Augenblick seine umfassende Thätigkeit und den Empfang von Personen beschränkt hat.

Konstantinopel, 12. Januar. Die vor den Russen flüchtende Bevölkerung Rumeliens trifft in großen Massen hier ein. Moukhtar Pascha ist mit der Besichtigung der hauptstädtischen Befestigungen beschäftigt. Die hiesigen Blätter wollen von einem größeren Kampfe bei Tatarbasardschik wissen.

Petersburg, 12. Januar. Der „Russische Invalide" veröffentlicht einen Tagesbefehl des interimistischen Kommandeurs der Garde, Barons Bistrom, in welchem mit allerhöchster Genehmigung ein Brief des Kommandeurs des preußischen Gardekorps, Prinzen August von Würtemberg, an den Kaiser Alexander mitgetheilt wird. In dem Briefe sprach Prinz August von Würtemberg dem Kaiser seine Glückwünsche zu den Siegen der russischen Heere aus. Der Tagesbefehl des Baron Bistrom schließt mit folgenden Worten: Die in dem Briefe des Prinzen August von Würtemberg ausgesprochene schmeichelhafte Aufmerksamkeit für unsere siegreichen Brüder wird nach meiner festen Ueberzeugung mit um so größerer Sympathie aufgenommen werden, als sie aus den Reihen des ruhmvollen und tapferen Gardekorps kommt, welches dem großen und mächtigen Lande angehört, auf dessen aufrichtige und erprobte Freundschaft unser theures Vaterland mit Recht stolz sein kann.

London, 11. Januar. Dem „Bureau Reuter" wird aus Konstantinopel vom 12. d. telegraphirt, die Pforte habe keine weitere Depesche weder aus London noch aus dem russischen Hauptquartier empfangen. Die Stimmung der Bevölkerung sei sehr erregt gegen England, welches man als moralisch verantwortlich für das über die Türkei gekommene Unglück ansehe. Man halte es für unmöglich, daß England je wieder den früheren Einfluß in Konstantinopel gewinnen werde.

Petersburg, 12. Januar. Die „Agence Russe" hebt hervor, das langsame Vorschreiten der Waffenstillstandsverhandlungen erkläre sich durch die große Entfernung, welche die von Petersburg nach den beiden russischen Hauptquartieren in Bulgarien und in Asien gesandten Instruktionen zurückzulegen hätten. Bezüglich des Waffenstillstandes selbst wiederholt die genannte Agence, daß das Recht, der Brauch und die Billigkeit es erheischten, daß einem Waffenstillstand, welcher den Frieden zum Zwecke habe, eine Konvention zwischen den Kriegführenden vorangehe, durch welche die Basis der Friedenspräliminarien festgestellt würde. Anderen Falles würde ein Waffenstillstand ein dem Besiegten dargebotenes Mittel sein, sich zu erholen, neuen Widerstand vorzubereiten und neues Blutvergießen hervorzurufen.

Wien, 13. Januar. Die hiesigen Blätter enthalten bereits Mittheilungen über die russischen Waffenstillstandsbedingungen resp. die Demarkationslinien. Dieselben werden dadurch hinfällig, daß, wie man hier weiß, die von Petersburg per Couriere beförderten Instruktionen für die russischen Hauptquartiere bis gestern noch nicht an Ort und Stelle eingetroffen waren.

III. Internationale Beziehungen.

Malta, 12. Januar. Auf telegraphische Ordre von London aus wird sich der Admiral Hornby mit dem Generalstabe an Bord des „Sultan" nach der Levante begeben. Das Schiff „Alexandra" und die anderen Kriegsschiffe werden ebenfalls so bald als möglich abgehen.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 13. Januar.

— Der Kronprinz hat sich am 12. d. Mittags 2 Uhr über Leipzig, München und Verona nach Rom begeben, um im Allerhöchsten Auftrage den dortigen Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen. In seiner Begleitung befinden sich der kommandirende General des 4. Armeecorps, General der Infanterie v. Blumenthal, der Hofmarschall Graf Eulenburg und die persönlichen Adjutanten Oberst Mischke, Major v. Pannwitz und Hauptmann v. Pfuhlstein. — Der Magistrat hat in seiner Sitzung vom 11. d. beschlossen, dem italienischen Botschafter am hiesigen Hofe ein Beileidsschreiben über das Ableben des Königs Victor Emanuel zugehen zu lassen, damit dieser es dem König Humbert zur Kenntnißnahme übersende. Es soll in diesem Schreiben auf die guten Beziehungen zwischen Italien und Deutschland und speziell auf den Besuch des verstorbenen Königs in Berlin, auf die herzliche Aufnahme des Deutschen Kaisers in Mailand und auf den dadurch hervorgerufenen Verkehr zwischen Berlin und Mailand Bezug genommen werden.

— Der kommandirende General des 8. Armee-Corps, General der Infanterie von Goeben, begiebt sich im Auftrage des Kaisers und Königs nach Spanien, um Allerhöchstdenselben bei den dort bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten König Alfons XII. zu vertreten.

— Das Unwohlsein, an welchem Fürst Bismarck seit ungefähr 14 Tagen leidet, ist, der „Nat. Ztg." zufolge, ein sehr heftiger Bronchialkatarrh, der den Reichskanzler an das Zimmer fesselt und ihn in seiner Arbeitsthätigkeit wesentlich behindert.

— In der „Lothringer Zeitung" findet sich folgende Notiz:

„Als General bezieht Fürst Bismarck keinen Gehalt. Sein amtliches Einkommen setzt sich folgendermaßen zusammen: Er bezieht als Reichskanzler 54,000 Mark, als preußischer Minister des Aeußern 36,000 Mark und als ehemaliger Minister für Lauenburg 9000 Mark, zusammen 99,000 Mark."

Die „Post" versichert demgegenüber, daß diese Notiz eine ganz willkürliche und unrichtige sei. Ausweislich der Etats beziehe Fürst Bismarck lediglich 54,000 Mark. Eine hiesige Korrespondenz bezeichnet nun ihrerseits die Bemerkung der „Post" als unrichtig. Sie schreibt:

Fürst Bismarck bezieht als ehemaliger Minister für Lauenburg eine Pension von jährlich 8000 Mark, und zwar ist diese Pension erst im vergangenen Jahre vom preußischen Landtage bewilligt worden. Fürst Bismarck erschien damals im Abgeordnetenhause und nach der Ursache seines unerwarteten Erscheinens befragt, gab er den bekannten Bescheid: „Sie wollen mir ja meine Pension streichen!" — Als aktiver Minister für Lauenburg bezog Fürst Bismarck 12,000 Mark Gehalt.

— Der Reichskanzler hat dem Bundesrath die Entwürfe eines Gerichtskostengesetzes, einer Gebührenordnung für Gerichtsvollzieher und einer Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige zur Beschlußnahme vorgelegt.

— Einer von der Hohen Pforte dem kaiserlichen Botschafter in Konstantinopel gemachten Mittheilung zufolge, ist wie der „Reichsanzeiger" meldet die türkischerseits über die Küste des albanischen Vilayets Skutari verhängte Blokade lediglich als eine einfache Absperrung dieser Küstenstrecke in dem Sinne aufzufassen, daß jede Landung eines Schiffes, unter welcher Flagge dasselbe segeln möge an dieser Strecke verboten ist, und die Kreuzer der türkischen Marine angewiesen sind, jede Annäherung an diese Küste, erforderlichenfalls unter Anwendung von Gewalt, zu verhindern. Es werden daher die sich der gesperrten Küstenstrecke, welche sich von Spizza übrigens nicht bis Durazzo, sondern nur bis zur Mündung der Boyanna einschließlich erstreckt, nähernden Schiffe auch von diesen Kreuzern nicht zurückbehalten oder aufgebracht werden. Nur, falls solche Schiffe Kriegskontrebande an Bord führen sollten, werden nach denselben Regeln und unter denselben Formen wie auf offenem Meere die Gegenstände, welche die Kriegskontrebande bilden, konfiszirt, die betreffenden Schiffe danach aber wieder freigegeben werden.

Paris, 11. Januar. In Frankreich hat die Nachricht von dem Tode des Königs Victor Emanuel große Sensation erregt. Insbesondere tragen die Klerikalen, wie ein der „Nat. Z." aus Paris zugehendes Privattelegramm meldet, die Besorgniß zur Schau, daß der deutsche Einfluß nunmehr unumschränkt im Quirinal herrschen würde. Das bezügliche Telegramm meldet dann weiter:

„Die klerikalen und monarchischen Blätter knüpfen an den italienischen Thronwechsel die Besorgniß, daß die Beziehungen zwischen dem Quirinal und dem Vatikan sich jetzt noch verschlimmern würden. Dagegen widmen die republikanischen Organe dem verstorbenen König verehrungsvolle Nachrufe; die „Rep. Francaise" geht in dieser Beziehung allen übrigen Parteiblättern voran. Der Marschall Mac Mahon will einen der Generale, welche sich im italienischen Kriege ausgezeichnet haben, zur Leichenfeier nach Rom senden, während das Ministerium lieber einen bürgerlichen Vertreter mit der Mission betraut sehen möchte."

Der vom französischen Parteistandpunkte aus sehr geschickt abgefaßte Artikel der „Rep. Francaise" liegt bereits im Wortlaute vor. Wir entnehmen demselben folgende Stellen:

„Das französische Volk," schreibt das Organ Gambetta's, „ist Italien sehr zugethan; es hat sein Blut vergossen, seine Schätze ausgegeben, um die Wiedergeburt Italiens zu unterstützen; es hat das letztere niemals im Stich gelassen; es hat mehr gethan; es hat dasselbe niemals der Undankbarkeit beschuldigt, indem es sich gewissermaßen daran gewöhnt hatte, auf Italien zu rechnen, ohne etwas von ihm zu verlangen. ... Von allen Theilen Europas werden Zeugnisse der Trauer und des Bedauerns kommen: Italien wird sich dabei nicht täuschen lassen, es wird anerkennen, daß Frankreich allein mit der ganzen Loyalität seiner Seele und mit dem vollen Ausdrucke eines aufrichtigen und tiefen Schmerzes gesprochen hat. Diese große Trauer wird in dem Schicksal der beiden Nationen verzeichnet stehen, und wird dieselben in den Gefühlen bestärken, welche sie für einander empfinden."

Hinsichtlich der von dem Nachfolger des Königs Victor Emanuel zu befolgenden Politik führt die „Rep. Francaise" aus:

Was uns anbetrifft, so ist es uns unmöglich anzunehmen, daß in dem Geiste eines Prinzen, welcher so viele Ereignisse einander hat folgen sehen, die geringste Zögerung stattfinden könnte. Prinz Humbert wird die nationale Politik fortsetzen, welche die väterliche Politik ist. Diese ist es, welche seinem Vater Ruhm verliehen und das italienische Vaterland geschaffen hat, sie ist es, welche den wiederhergestellten Thron von Italien mit Achtung und Ehre umgeben hat, den niemand würdiger ist anzunehmen, als ein Prinz einer patriotischen und beim Volke beliebten Dynastie, ein Sprößling des alten Geschlechts von Savoyen. Einige wollen Besorgnisse bezüglich der angeblichen Meinungsverschiedenheiten hegen, welche, wie man sagt, zwischen Vater und Sohn über mehr als eine politische Frage bestanden. Wir wagen es zu behaupten, daß wir unsererseits völlig beruhigt sind. Mehr als ein Kronprinz hat sich mit dem regierenden König im Widerspruch befunden, allein man hat oft gesehen, daß bei der Thronbesteigung die von dem Thronerben bevorzugte Politik der für die herrschenden Souveräne gebotenen Politik hat weichen müssen. Ubrigens weiß jedermann, daß seit einigen Jahren der Prinz Humbert von Savoyen sich unter dem glücklichen und sanftem Einflusse einer liebenswürdigen und verständigen Prinzessin, welche der Abgott der Italiener ist, in die volle Strömung der nationalen Politik geworfen hat. Viktor Emanuel wird also in seinem Sohne einen seiner würdigen Nachfolger haben; deshalb begrüßen wir mit Vertrauen die Thronbesteigung des neuen Königs, welche eine für die Größe des italienischen Volkes und des königlichen Hauses so ruhmreich begonnene Aufgabe fortsetzen will.

Man sieht, die französischen Republikaner verläugnen nicht ihren Nationalcharakter, als echte Franzosen verstehen sie sich auf Galanterie und Schmeichelreden.

Parlamentarische Nachrichten.

§ **Berlin**, 13. Januar. Die Justizkommission entschied sich gestern mit 14 gegen 11 Stimmen für die Bildung einer einheitlichen obersten Beschwerdeinstanz in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit. Als Beschwerdegerichte wurden übereinstimmend mit der Regierungsvorlage die Landgerichte in der Besetzung mit 3 Mitgliedern, für die weitere Beschwerde das Oberlandesgericht in Berlin in der Besetzung mit 5 Mitgliedern angenommen; dagegen Anträge, als Beschwerdeinstanzen die Oberlandesgerichte mit 5 Mitgliedern und einem Senat des Oberlandesgerichts Berlin mit 7 Mitgliedern festzusetzen, und die Beschwerdesenate bei den Landgerichten und dem Oberlandesgericht zu Berlin mit 5 bezw. 7 Mitgliedern zu besetzen, abgelehnt. Ein gleiches Schicksal hatte ein Antrag, die Beschwerde in allen Fällen zuerst an die Landgerichte und in höherer Instanz an die Oberlandesgerichte gelangen zu lassen, beim Oberlandesgericht Berlin aber einen Senat zu konstituiren, bei welchem durch ein neu zu schaffendes Rechtsmittel des Rekurses zur Wahrung des Gesetzes Abhülfe gegen verschiedenartige Entscheidungen der Oberlandesgerichte erreicht werden können. Auch der Vorschlag, den Senat des Oberlandesgerichts Berlin nur bis zur Uebertragung des Rechtsmittels der weiteren Beschwerde an das Reichsgericht mit der Entscheidung zu betrauen, fand nicht die Mehrheit; dagegen entschied sich die Kommission gegen 2 Stimmen dafür, dem Abgeordnetenhause eine Resolution dahin zu unterbreiten, die Staatsregierung aufzufordern, auf eine reichsgesetzliche Regelung zu wirken, daß für das Rechtsmittel der weiteren Beschwerde die Zuständigkeit des Reichsgerichts begründet werde. Im Uebrigen wurden die Bestimmungen über die Konstruktion des Rechtsmittels der weiteren Beschwerde (§§ 44—48) nach der Regierungsvorlage angenommen mit der Modifikation, daß das Landgericht, bei welchem die angefochtene Entscheidung ergangen ist, die bei ihm eingelegte weitere Beschwerde darauf zu prüfen hat, ob dieselbe sich ausschließlich oder doch mit auf die Verletzung einer Rechtsnorm stützt, welche auch in dem Bezirk des Oberlandesgerichts Berlin gilt, oder ob eine solche Rechtsnorm gar nicht in Frage steht Im letzteren Fall hat das Landgericht die Beschwerde an das ihm vorgesetzte Oberlandesgericht, im ersteren Fall an das Oberlandesgericht Berlin abzugeben. Eine gleiche Prüfung hat im Falle der Einreichung der Beschwerde bei einem Oberlandesgericht, welche in dringenden Fällen zulässig ist, dieses Oberlandesgericht vorzunehmen, und danach entweder selbst zu entscheiden, oder die Sache an das nach § 48 zuständige Gericht abzugeben. — Die Wegeordnungskommission des Abgeordnetenhauses hat das Chausseepolizeigesetz bis zum § 21 durchberathen. Als Referent fungirte der Abg. Frhr. v. d. Goltz. Die Regierungsvorlage wurde in mehreren Punkten modifizirt. Am Montag wird die Berathung des Chausseepolizeigesetzes voraussichtlich beendigt werden.

⚭ **Berlin**, 13. Januar. Die Gemeindeabgaben-Kommission des Abgeordnetenhauses beendete gestern die erste Lesung der dritten und letzten Abtheilung der Vorlage. Die vorgenommenen Aenderungen beschränken sich im Wesentlichen auf Streichung derjenigen Stellen in den §§ 28 und 30, welche auf den abgelehnten § 27 Bezug nehmen. Im § 30 al. 3 wurde auf Antrag des Abg. Schmidt-Sagan der Pachtbetrieb in Bezug auf die Steuerreklamationsfrist den Forensen und Gesellschaften gleichgestellt, die in verschiedenen Gemeinden gleichzeitig abgabepflichtig sind. Der § 38, welcher in der Vorlage lautet: „Die in den §§ 2 und 32 für die Stadtgemeinden gegebenen Vorschriften finden im Regierungsbezirke Wiesbaden, in den Gemeinden Frankfurt a. M., Wiesbaden, Homburg v. d. Höhe, Bieberich-Mosbach, Ems und Limburg Anwendung — erhielt auf Antrag des Abg. Frickhöfer folgende Fassung: „Durch königliche Verordnung kann denjenigen Gemeinden des Regierungsbezirks Wiesbaden, welche den Nachweis liefern, daß die Summe ihrer Gebäudesteuer diejenigen der Grundsteuer erheblich übersteigt, auf ihren Antrag die Bestimmung des § 2 dieses Gesetzes nachträglich verliehen werden.“ Nach Schluß der Berathung kamen Petitionen zur Verlesung, welche der Staatsregierung als Material überwiesen wurden. — Die Petitionskommission des Abgeordnetenhauses erledigte eine Reihe von Petitionen, indem sie Uebergang zur Tagesordnung beschloß oder dieselben für ungeeignet zum Vortrage im Plenum erklärte. Von allgemeinerem Interesse waren vornehmlich eine große Anzahl Petitionen über die Lehrerbesoldungsnoth und wegen eines Dotationsgesetzes für die Volksschule In der Debatte stellte sich heraus, daß die königl. Staatsregierung die widerruflichen Dienstalterszulagen nur da entzieht, wo eine Disziplinaruntersuchung auf Dienstentlassung eingeleitet ist. Selbst einem wiederholt in scharfe Disziplinarstrafen genommenen Lehrer hat die Kentrolinstanz die von der Bezirkregierung entzogene Dienstalterszulage wieder zuerkannt. Wenn die unteren Aufsichtsbehörden wegen politischer Haltung mit Entziehung der Dienstalterszulage gedroht haben sollten, wie einzelne Abgeordneten behaupten, so geschah das gegen den Willen des Ministers.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 14 Januar.

th. Morgen, Dienstag, geht zum Benefiz für Herrn Dahse Richard Wagner's „Tannhäuser“ in Szene. Die Oper wurde zuletzt vor fünf Jahren gegeben und errang einen durchgreifenden Erfolg. Die hervorragenden Kräfte unserer derzeitigen Oper stellen ein ähnliches Gelingen in Aussicht. Hiervon abgesehen, dürfte auch der Umstand, daß es sich um den Ehrenabend des Herrn Dahse handelt, der als Falstaff, als Kardinal, als Sarastro und in so mancher anderen Rolle thätig und zwar durchgreifend thätig war, dem Dienstag ein zahlreiches Publikum sichern; außerdem ist die Dienstags-Vorstellung die vorletzte der Saison.

— Die beiden hiesigen Hauptorgane der Polen pflegen bei der Behandlung heimischer Angelegenheiten ihren Parteigegensatz zu verbergen, der nationale „Dziennik“ zeigt sich besorgt für die kirchlichen Interessen und der ultramontane „Kuryer“ geberdet sich als Verfechter des Polonismus. In den Nachrufen aber, welche die beiden Blätter dem Könige Viktor Emanuel widmen, lassen sie ihre Masken bei Seite und zeigen ihre innerste Gegnerschaft. Der „Dziennik“ spendet dem verstorbenen Monarchen Lob und Bewunderung, und in weit höherem Maße spricht der „Kuryer“ über den „Kirchenräuber“ und Verfolger der Christenheit seine Verdammung aus. In dem plötzlichen Ende des Königs sieht das ultramontane Blatt natürlich den Finger Gottes und erinnert an das Werk des Lactantius „De mortibus persecutorum“, worin zahlreiche Beispiele angeführt sind, „wie die strafende Hand der göttlichen Gerechtigkeit die Verfolger der Kirche eben dann trifft, wenn sie es am allerwenigsten erwarten.“ Daß auch viele vom „Kuryer“ hochgepriesene Personen sterben, „wenn sie es am allerwenigsten erwarten“, mag das Blatt wohl für eine Gnade Gottes ansehen. Der interessanteste Gegensatz der beiden Polenblätter zeigt sich in folgenden Aussprüchen. Der „Dziennik“ schreibt:

Vor Allem bezeichnen wir als seine hervorragendste Eigenschaft die Gewissenhaftigkeit und den Edelsinn, mit welchem er die Pflichten eines konstitutionellen Königs erfüllte, die Gewissenhaftigkeit und die Aufrichtigkeit, mit welcher er die konstitutionelle Verfassung ausführte, die Achtung vor den Rechten und Freiheiten seiner Nation, welche Eigenschaft hauptsächlich zur heutigen Macht und zum Wohlstand Italiens beigetragen hat. Er hielt den mit der Nation geschlossenen Pakt heilig, er hat nie eins seiner, sei es in feierlicher oder in nicht feierlicher Form, gegebenen Versprechen gebrochen oder ist ihnen untreu geworden. Die in der Verfassung niedergelegten Verpflichtungen seines Vaters galten ihm als heilig und unverbrüchlich, indem er das Andenken seines Vaters und seine Ehre hochhielt.

Die hier gesperrten Worte druckt das Blatt fett, um damit seinen verständnißinnigen Lesern anzudeuten, daß es damit eine niederträchtige Anspielung verbindet und seine höchste Weisheit offenbart. Dagegen gipfelt der Nachruf des „Kuryer“ in folgenden Sätzen:

Ein Abkömmling des alten savoyischen Geschlechts, welches das Kreuz auf seinem Schilde trug, verband er sich mit der Revolution, mit Garibaldi und Mazzini, wurde das bereitwillige Werkzeug in der Hand eines Cavour und später noch schlimmerer Rathgeber, unter deren Einfluß er sich dreimal am Eigenthum der Kirche vergriff und dreimal der Henker des Vaters der ganzen Christenheit wurde, dessen Fluch auf ihn fiel und dem er Alles nahm, außer der letzten Zufluchtsstätte, dem Vatikan. Eide, Verträge, Versprechungen mißachtete er, er trat die Rechte der Völker mit Füßen, drang ohne Kriegserklärung in fremdes Eigenthum und ließ seine Gegner erbarmungslos morden.

Welchem von beiden Blättern sollen nun die edlen Polen Glauben schenken? — Der ultramontane „Kuryer“ setzt sich mit seinen fanatischen Angriffen selbst mit den Römlingen im Vatikan in Widerspruch, welche sich dem Sterbebette des Königs versöhnend nahten, ein Beweis, daß die polnischen Römlinge römischer sind, als das päpstliche Rom. Selbst die „Germania“ findet sich zu einer maßvollen Beurtheilung des politischen Gegners bewogen, der als gläubiger Anhänger des Papstes gestorben ist. Das ultramontane Blatt meint, das Urtheil der (ultramontan-gefärbten) Geschichte über Viktor Emanuel dürfte milder ausfallen, als sich nach der Rolle, die er thatsächlich gespielt hat, vermuthen ließe. Dann heißt es weiter:

Freund und Feind werden sich in dem Geständniß begegnen müssen, daß der Verblichene mehr als irgend ein anderer Mächtiger der Gegenwart eine vorgeschobene Persönlichkeit und ein Werkzeug der internationalen Revolution gewesen war. . . . . Und wie der König ein Werkzeug der kosmopolitischen Revolution gewesen — hat er doch noch kurz vor seinem Tode mit Gambetta über die Beziehungen seines Landes zu Frankreich diskutirt — so war er auch eine vorgeschobene Person für die Parteien im Innern des Landes. Die Aktenstücke und Kommentare, welche der wenige Stunden vor ihm verschiedene General La Marmora in seiner Schrift „Ein wenig mehr Licht“ veröffentlicht, geben auch hierfür die unzweideutigsten Belege. So viel steht fest: die Revolutionsideen, deren gekrönter Träger Viktor Emanuel geworden, hat er sich niemals zum vollen Eigenthum gemacht; zögernd setzte er seine Hand unter die revolutionären Dekrete und bekannt ist seine von Gewissensbeklemmungen zeugende, fast mystische Scheu vor Allem, was an Papst und Papstthum erinnerte. Möge er, der nicht als ein König von Gottes Gnaden gestorben, in Gott dennoch einen gnädigen Richter finden!

— **Kardinal Ledóchowski** hat auf die Adresse, welche von der vor einiger Zeit in Górczyn abgehaltenen Volksversammlung an ihn abgesendet worden war, zu Händen des Redakteurs Dr. Szymański, wie der „Orędownik“ meldet, ein eigenhändiges Dankschreiben übersendet, welches in der Uebersetzung folgendermaßen lautet:

Rom, den 21. Dezember 1877.

Geehrter Herr!

Ich beeile mich, Sie zu benachrichtigen, daß der heilige Vater, welchem ich die Ausdrücke der Liebe, Verehrung, des Gehorsams im Namen der auf der Volksversammlung in Górczyn versammelten Gläubigen zu Füßen gelegt habe, diesen neuen Beweis der katholischen Gefühle seiner geliebten Söhne gern angenommen und allen Theilnehmern der Volksversammlung seinen apostolischen Segen ertheilt hat. Indem ich mich so der meinem Herzen so theuren Pflicht entledige, segne auch ich alle um die gute Sache besorgten Theilnehmer und bitte Gott, daß er ihre verdienstvolle, erhaltende Arbeit reichlich belohne.

+ **Referendar Motty** von hier hat, wie uns mitgetheilt wird, das Assessor-Examen in Berlin abgelegt.

r. **Der Verein posener Lehrer** hielt am vergangenen Freitag seine erste ordentliche Versammlung in diesem Jahre ab. Nach Eröffnung derselben und nach Begrüßung der Mitglieder durch den Vorsitzenden referirte Mittelschullehrer Baumhauer über die am 28. und 29. Dezember v. J. in Magdeburg abgehaltene Vorstandssitzung des preußischen Landes-Lehrervereins. Wir heben aus der reichhaltigen Tagesordnung nur den wichtigsten Punkt „Verhältniß des preußischen Landesvereins zum deutschen Lehrerverein“ hervor. Nachdem der Vorstand diesen Gegenstand am Vormittag des 28. Dezember in Berathung genommen und sich über die bedingungsweise Vereinigung beider großer Körperschaften schlüssig gemacht hatte, trat um 3 Uhr Nachmittags desselben Tages der Zentral-Ausschuß des deutschen Lehrervereins dazu. Die gemeinschaftliche Berathung beider Vorstände führte zu folgenden Beschlüssen: 1) Der Vorstand des Landes-Vereins erklärt seine Bereitwilligkeit, in den deutschen Verein einzutreten, unter der Bedingung, daß dieser anerkennt, dem Landes-Verein gehören die rein preußischen Angelegenheiten. 2) Es wird beiderseitig anerkannt, daß alle Gegenstände der Schulgesetzgebung und Pädagogik in den Bereich der Thätigkeit des deutschen Lehrer-Vereins gezogen werden könnte, sofern dieselben von prinzipiellem oder allgemeinem Standpunkte behandelt werden. 3) Wünschenswerth ist es, daß der deutsche Verein nur solche Vereine aufnehme, die einem Provinzial- resp. Landesvereine angehören. 4) Der Vorstand des Landes-Vereins hält dafür, daß die Höhe des Beitrages des Landes-Vereins zwischen den beiden Vorständen vereinbart werden. Hierauf erinnerte derselbe Referent aus Veranlassung des 12. Januar, als des Geburtstages Pestalozzis, an diesen Pädagogen, indem er besonders seine Bedeutung als Erzieher hervorhob. Seine Stiftung in Neuhof, als die erste deutsche Rettungsanstalt, fand Anklang und Nachahmung, wovon die Anstalten eines Zeller in Beuggen, Fellenberg's in Hofwyl und das „rauhe Haus“ bei Hamburg Zeugniß geben. Nicht weniger berühmt ist er durch die bekannte Schrift „Leonhard und Gertrud“ geworden. Diese erste Dorfgeschichte spornte eine bedeutende Anzahl Schriftsteller an, sich auf demselben Gebiet zu versuchen. Hervorragend sind unter diesen die „Schwarzwälder Dorfgeschichten“ von Auerbach, Stüber's Erzählungen aus dem Altmühlthale. Horn's rheinische Dorfgeschichten, die Geschichten von Jer. Gotthelf und von Fritz Reuter. Am Schluß gedachte der Vortragende der Pestalozzi-Vereine und der Stellung der Lehrerinnen zu denselben. — Als dritten Gegenstand enthielt die Tagesordnung: Revision der Statuten. Da diese neugedruckt werden müssen, so erscheint eine Revision derselben geboten. Die Versammlung wählte eine Kommission, welche in Verbindung mit dem Vorstande dieselben in Vorberathung ziehen und demnächst über die etwaigen Abänderungen berichten soll.

r. **Die allgemeine Israelitische Allianz.** Zum 12. d. Mts. war eine Generalversammlung des hiesigen Lokalvereins der „allgemeinen Israelitischen Allianz“, des bekannten Wohlthätigkeitsvereins, welcher seinen Zentralsitz in Paris hat, anberaumt worden. Da jedoch nicht die erforderliche Anzahl von Mitgliedern erschienen war, so wird die Versammlung nächsten Sonntag Vormittags 11 Uhr abgehalten werden.

r. **Auf der Breslauer Chaussee** kommen noch immer, trotzdem bereits viele Fuhrleute zur Bestrafung gezogen worden sind, zwischen Fabianowo und Posen zahlreiche Ueberfrachtungen vor, indem vornämlich diejenigen Fuhrwerke, welche von den Ziegeleien in Fabianowo und Junikowo Ziegeln nach der Stadt Posen schaffen, weit stärker belastet sind, als dies nach der Felgenbreite ihrer Räder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen zulässig ist. Auch am Freitag wurden wegen einer derartigen Ueberfrachtung vom Einzelrichter des hiesigen Kreisgerichts 3 Lohnfuhrleute, von denen jeder mit 2 Wagen fuhr, zu je 60 M. Geldstrafe, event. 4tägiger Haft verurtheilt. Um nun diesen häufigen Ueberfrachtungen, durch welche die Chaussee außerordentlich leidet, ein Ende zu machen, ist, wie man hört, vom Landrathsamte ein Gensdarm angewiesen worden, den Chausseeaufseher bei der Kontrolirung des Lastwagen-Verkehrs auf der genannten Strecke zu unterstützen.

§ **Diebstähle.** Einer Bäckerfrau auf der Wallischei und deren beiden Gesellen sind am 12. d. Mts. Abends aus unverschlossenem Zimmer 2 Betten und 2 Kopfkissen mit rothweiß und blauweiß gestreiftem Bezuge und ein Bettlaken, ferner ein vollständiger Anzug, zwei Ueberzieher, ein blauer Tuchrock und verschiedene andere Kleidungsstücke, ein Portemonnaie mit Inhalt, ein Pfandschein über eine Zylinderuhr im Werthe von 6 M., ein Ersatzschein und ein Lehrbrief 2c. gestohlen worden. — Einem Restaurateur am Alten Markt wurden in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend zwei aus dem Fenster des 1. Stockwerks heraushängende Hasen gestohlen. — Einem Mädchen, welches einem Arbeiter auf der Langenstraße ihre Sachen, in einen verschlossenen Korb verpackt, auf 6 Wochen zur Aufbewahrung übergeben, ist während dieser Zeit aus dem Korbe ein türkisches Shawltuch im Werthe von 36 M. verschwunden. — Einem Restaurateur auf der Thorstraße ist am 11. d Mts. Mittags aus unverschlossener Billardstube eine große Wanduhr mit eisernen Gewichten und messingenen Ketten gestohlen worden. — Einem Gänsehändler auf der Judenstraße sind vor einigen Tagen aus verschlossenem Kleiderspinde 9 M. und ein Coupon über 6 M. gestohlen worden. — Einem Dienstmädchen am Sapiehaplatz wurden Sonnabend Abend aus verschlossener Küche ein Düffelmantel und ein Kleid gestohlen.

Lissa, 10. Januar. [Unglücksfall. Landgericht.] Beim Dreschen mit der Maschine verunglückte der ehemalige Posthalter Liedelt in Gostyn. Beim Einbringen der letzten Strohtheile mit der Hand wurde dieselbe von der Maschine erfaßt und thatsächlich am Gelenk abgerissen. Die Amputation des halben Unterarmes verlief so unglücklich, daß Herr Liedelt unter Hinzutritt von Kinnbackenkrampf in wenigen Tagen eine Leiche war. — In der jüngsten Zeit sind Erhebungen darüber angestellt worden, wie im hiesigen Schlosse das Landgericht unterzubringen sei. Wir erfahren, daß neben dem Landgericht auch das Gymnasium im Schlosse wird bleiben können, daß aber die drei Lehrerwohnungen werden geräumt werden müssen. (Niederschles. Anz.)

Lobsens, 11. Januar. [Erwiesene Schuldlosigkeit.] Vor drei Jahren wurde der derzeitige Lehrer aus dem benachbarten Dorfe Blugowo wegen Züchtigung von Schülern mit tödtlichem Erfolge zu einer mehrjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt. Vor einiger Zeit ereignete sich nun der Fall, daß der gegenwärtige Lehrer von derselben Schule einem Mädchen eine Züchtigung zukommen ließ, das Kind einige Tage darauf erkrankte und nach Verlauf von vierzehn Tagen starb. Eingedenk des ersterwähnten Falles erblickte nun der Leumund auch hier das Opfer einer schulmeisterlichen Grausamkeit und man hatte nichts Eiligeres zu thun, als die Sache bei der Staatsanwaltschaft anhängig zu machen. Diese hat in Folge dessen die Sektion der Leiche anordnen lassen, welche nun vor acht Tagen stattfand und zu dem Resultate führte, daß der Tod des Kindes durchaus nicht in Folge einer Mißhandlung eingetreten, sondern daß dasselbe an der Typhuskrankheit gestorben sei. Die Schuldlosigkeit des Lehrers konstatirt zu sehen, ist hier um so angenehmer, als derselbe allgemein geachtet und beliebt ist und seinen Pflichten mit der größten Gewissenhaftigkeit obliegt. (O. P.)

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Posen**, 12. Januar. [Prozeß wegen unbefugten Kollektirens.] Dem aus dem „Dziennik Pozn.“ entnommenen Berichte über die Verhandlung am 11. d. M. vor dem Einzelrichter des hiesigen Kreisgerichts, betr. das unbefugte Kollektiren für das hiesige polnische Theater, (enthalten in Nr. 28 der „Posener Zeitung“) fügen wir zur Ergänzung noch Folgendes hinzu: Auf Antrag der Polizei-Anwaltschaft war am 21. April 1877 ein gerichtliches Strafmandat in Höhe von 30 M., event. 3 Tagen Haft, gegen 8 Personen, welche durch eine im Februar 1877 im Bazar abgehaltene Versammlung mit dem Kollektiren von Beiträgen behufs Deckung der noch nicht abgezahlten Baukosten für das hiesige polnische Theater beauftragt worden waren und zu diesem Behufe in mehreren Nummern des „Dziennik Pozn.“ einen Aufruf veröffentlicht hatten, erlassen worden. Zu diesen 8 Personen gehörten außer den bereits genannten 6 Damen auch Frau v. Łącka auf Posadowo und der hiesige Hausbesitzer Nieszczota. Da jedoch diese Beiden die Strafe von je 30 M. erlegt hatten, so wurde in dem Termine am 11. d. M. nur gegen die 6 Genannten, welche die richterliche Entscheidung angerufen hatten, verhandelt; doch zog auch gegen das erst 17jährige Frl. v. Łącka auf Posadowo der Polizeianwalt selbst aus dem nach dem Bericht des „Dziennik Pozn.“ angeführten Grunde den Strafantrag zurück. Die Regierungs-Polizeiverordnung, auf deren Uebertretung die Anklage lautete, datirt vom 4. November 1853; sie setzt mit Bezug darauf, daß nach § 11 der Instruktion für die Oberpräsidenten vom 31. Dezember 1825 die Ausschreibung öffentlicher Kollekten in den einzelnen Regierungsbezirken oder in den Provinzen, jedoch mit Ausnahme der Kirchenkollekten, von der Genehmigung des Oberpräsidenten abhängig macht, für jede ohne diese Genehmigung vorgenommene unbefugte Kollektion eine Polizeistrafe bis zu 30 M. fest. Eine Geldstrafe in dieser Höhe, event. 3tägige Gefängnißhaft wurde gegen die 5 Angeklagten vom Polizeianwalt beantragt. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt v. Jazdzewski, machte hiegegen vornämlich geltend, daß es fraglich sei, ob die erwähnte Regierungs-Polizeiverordnung zu Recht bestehe, und daß die Angeklagten jedenfalls in gutem Glauben gehandelt hätten, und beantragte demgemäß Freisprechung. — Der Einzelrichter schloß sich der Ansicht des hiesigen Appellations-Gerichts, daß die obige Regierungs-Polizeiverordnung zu Recht bestehe, an, setzte jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Uebertretung von Frauen begangen worden sei, denen die Kenntniß von der Strafbarkeit eines derartigen Kollektirens gefehlt habe, sowie darauf, daß ein früher ergangenes Obertribunals-Erkenntniß vielleicht einen Irrthum in Betr. der Zulässigkeit des Kollektirens hervorgerufen habe, gegen die 5 angeklagten Damen unter Annahme mildernder Umstände nur eine Geldstrafe von 5 M., event. 1 Tag Gefängnißstrafe fest.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 12. Januar. Im Waarenhandel haben wir in der abgelaufen Woche nur ein stilles Geschäft gehabt und ist auch der Versand nicht von Belang gewesen.

Fettwaaren. Baumöl stille, Gallipoliöl 55 M., Malaga 53 M., Italienisches Oel 52 M., Corfu 51,50 M. tr. gef., Speiseöl 67—75 M. transf. nach Qualität gef., Palmöl unverändert, Lagos 41.50 M. bez., old Calabar 40,50 M. gefordert, Palmkernöl 37,50 M. gef., Cocosnußöl fester, in England sind die Vorräthe klein und ist auch von Cochin auf London nichts unterwegs, Cochin in Oxhoften 45,50—46 Mk., in Pipen 45 Mk. gef., Ceylon in Oxhoften 42 M., in Pipen 41,50 M. gef. Talg ist von auswärts fester gemeldet Russischer gelb Lichten- 43 M., Seifen- 42 M., Newyorker City 42,50 M. gef., Russischer Talg-Olein 37 M. gef., Schweineschmalz hat in Amerika einen Rückgang der Preise erfahren und sind dieselben auch hier matter bei schwacher Kauflust. Wilcox 45,50 M. bez. und gef., Fairbank und Mac Farlane mit 45 M. käuflich, Amerikanischer Speck vernachläßigt, long backs 44 M., short clear 43 M. versteuert gef., Thran stille, Kopenhagener Robben- 37 50 M., Astrachanischer Robben- 37 M. per Ztr. versteuert gef., Berger Leber- brauner 60 M. blanker 70 M., Medizinal- 72 M., schottischer 35—36 M. per Tonne gefordert

Leinöl war anfangs matt, hat sich indeß wieder mehr befestigt, englisches 32 M. bez., 32,50 M. gef.

Petroleum. Die Baisse hat in Amerika weitere Fortschritte gemacht, seit acht Tagen gingen die Preise dort wieder um ½ c. zurück, was auch die diesseitigen Notirungen beeinflußte. Hier war die

Frage für den Konsum der Jahreszeit nach befriedigend und ist auch der Abzug recht reichlich gewesen, die Preise gaben indeß etwas nach. Loko 13,15—12,65 M. bez., per Januar 12,75 M. bez., 12,60 M. Br., per Febr. 12,50 M. bez., per Sept-Okt. 12,50 M. bez.

Das Lager betrug am 3. Januar d. J.	11,536 Brls.
Angekommen sind per Bahn	1,500 =
	13,036 Brls.
Versand vom 3. bis 10. Januar d. J.	2,426 "
Bestand am 10. Januar d. J.	10,610 Brls.

gegen gleichzeitig in 1877 22,196 Barrels, in 1876 24,952 Barrels, in 1875 15,939 Barrels, in 1874 13,681 Barrels, und in 1873 11,351 Barrels.

Der Abzug vom 1. bis 10. Jan. d. J. betrug 2579 Brls. gegen 4234 Brls. in 1877.

Die Lagerbestände loko und schwimmend waren in

	1878 Barrels	1877 Barrels
Stettin am 10. Januar	10,610	22,196
Danzig am 11. "	37,537	5,428
Hamburg am 4. "	57,146	51,785
Bremen am 4. "	380,085	288,643
Antwerpen am 4. "	181,034	139,837
Amsterdam am 4. "	32,885	15,527
Rotterdam am 4. "	47,472	21,150
zusammen	746,768	554,566

Alkalien. Pottasche geht besser ab, 1a Casan 18 M. gehalten, Soda ohne Veränderung, calcinirte Tenantsche 8,25 Mk. tr. gef., Newcastler 7,50—9,50 M. trans. nach Qualität und Stärke gef., Englische krystallisirte 4 Mk. per Brutto-Ztr. bez. u. gef.

Harz behauptet, Amerikanisches braun bis good strained 5,70 bis 6 Mk. gef., helles 7—10 M. nach Qualität gefordert.

Farbehölzer ohne Geschäft, Blau-Campeche 10—11,50 Mk. nach Qualität geford., Domingo 6,50—7 Mark gef., Gelbhölzer 7—9 M. gef., Rothhölzer 11—12 Mark gefordert.

Kaffe. Die Zufuhr betrug 2131 Ztr., vom Transitolager gingen 1757 Zentner ab. Die Lage des Artikels ist unverändert geblieben, das Geschäft verhält sich immer noch ruhig. Auch unser Platz hat wieder ein ganz winterliches Ansehen bekommen, und wenn der Markt auch fest schloß, so fehlten doch noch größere Bedarfs-Ordres. Notirungen: Ceylon-Plantagen 118—109 Pf., Java, braun 140—130 Pf., gelb bis fein gelb 112—121 Pf., blan blaß 102 bis 108 Pf., fein grün bis grün 100—104 Pf., Rio, gut ordinär 90 bis 93 Pf., reell ord. 87 bis 89 Pf., ord. bis gering ord. 83—74 Pf. transito gefordert.

Reis. Das Platzgeschäft war nicht von Belang, und haben wir nennenswerthe Umsätze nicht zu melden. Die Notirungen sind unverändert. Carolina 36—37 M., Java Tafel- 29—31 Mark, Rangoon 15—16 Mark, do. Tafel- 17—19 Mark, Arracan 15—16 Mark, do. Vorlauf- und Tafel- 17—19 M., Bruch- 13—14 Mark transito.

Südfrüchte wenig Geschäft. Rosinen bleiben vernachlässigt, Abzug — Ztr., neue Cisme 18 M., neue Bourla Eleme 19 Mark, 1876er do. 15 M. trans. gef., Korinthen stille, neue Cephalonia 25 Mk. bez., alte 23 M. trans. bez. und geford., Mandeln etwas matter, süße große 97 M., Jordan 98 M., Avola 103 M., große bittere 97 M., kleine bittere 77—80 M. trans. gefordert.

Gewürze. Pfeffer unverändert, Singapore 37,25 M. trans. gef., — M. bez., Piment etwas matter, 45 M. tr. bz., 45,50 M. gef., Cassia lignea 54 Pf. trans. gef., Lorbeerblätter 16 M. gef., stielfreie 20 M. gef., Cassia flores 1,15 M. versteuert gef., Cardamom 7 M. geford., Macis-Blüthen 3—3,10 M., Macis-Nüsse 3,40—3,50 M., Kanehl 2,60—3,80 Mk., weißer Pfeffer 1—1,10 M., Nelken 2 M., alles versteuert gefordert.

Zucker. Für Rohzuckern ist die Stimmung fester, gehandelt wurden 4000 Ztr I. Produkte mit 30—30,50 M, raffinirte Zuckern erfuhren eine stärkere Nachfrage und dürfte eine kleine Preiserhöhung zu erwarten sein.

Syrup ruhig, Kopenhagener 21,50 Mark, Englischer 19 bis 20 M. trans. gef., Candis-Syrup 9 bis 13,50 M. nach Qualität gef., Stärke-Syrup 15,50 M. bez., 16 Mark gef.

Leinsamen. Das Geschäft in Säeleinsamen bleibt hier belanglos, mit der Eisenbahn gingen vom 2. bis 8. Januar 418 To. ab, mithin beläuft sich der Total-Bahnabzug in dieser Saison 6011 To. Pernauer 37—39 M. gef., Revaler 37 M. gef., Windauer 36 M. gef, Rigaer Kron- 32,50 M., puik 32,50 M. bez., 33 M. gef., extra puik 34—35 M. gef.

Hering. Von Schottland trafen 748 To. Fullbrand in Swinemünde für hier ein. Das Geschäft in Schotten war in der verflossenen Woche stille und konnten sich die Preise nicht überall voll behaupten. Crown- und Fullbrand wurde in loko mit 43,50 M. tr. bez., 43,50—44 Mark gefordert, auf Lieferung in der zweiten Hälfte Februar 44 M. trans. bez., ungestempelter Vollhering 37—38 M. tr. gef., Matties-Crownbrand 29—31 M. trans. gefordert, Mixed 28 M. tr. gef., Ihlen 27 M. tr. gef. In norwegischem Hering hatte das Geschäft ebenfalls nur einen ruhigen Verlauf. Kaufmanns- 41 M., groß mittel 35—36 M., reell mittel 25—27 M. und klein mittel 18—20 M. tr. gef., bornholmer Küstenhering 27—29 M. tr. gef. Von Gothenburg wird gemeldet, daß sich an den schwedischen Küsten Heringszüge eingefunden, daß sich der innere Scheerengürtel von Strömstad bis südlich von Lysekil mit großen Mengen von Heringen angefüllt hätte. Mit den Eisenbahnen wurden vom 2. bis 9. Januar 3639 To. versandt, mithin Bahn-Abzug seit 1. bis 9. Januar 3953 To. gegen 2804 in 1877, 6439 To. in 1876, 6467 To. in 1875 und 7852 To. in 1874 in gleicher Zeit.

Sardellen unverändert, 1876er 39 M., 1875er 41 M., 1874er 42—43 M. gefordert.

Steinkohlen geschäftslos und haben sich die Preise nicht verändert. Große Westhartley 59—60 M., große Schotten auf 50 bis 52 Mk., Nußkohlen unverändert, Sunderländer 47—48 Mk., Hartlepooler 42 bis 44 Mk, Newcastler Small 27,50 bis 28,50 Mk. gef., englischer Coaks 45—46 Mk. gef. Schlesische und böhmische Kohlen unverändert.

Metalle. Das Geschäft in Roheisen und andere Metalle beschränkte sich auf effektiven Konsum, wie es stets der Januar mit sich bringt. Wenn auch kein großer Abzug, so ist das Geschäft im Verhältniß zu Januar 1877 eher besser zu nennen. Die Notirungen sind für englisches Eisen 2,85 bis 3,10 M. je nach Qualität und Nummer, Schottisches do. 3,70 bis 4,10 Mk. per 50 Ko. Zinn, Banca 162 M., Rohzink 44—46 M., Kupfer 170—176 Mk., spanisches Blei Rein und Comp. 51,50 M., inländisches Blei 46 Mk. per 100 Ko.

(Ostsee-Ztg.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Gnesen**, 11. Januar. [Güterverkehr. Die hiesige Oberschles. Eisenbahn-Güter-Expedition hatte im vergangenen Jahre ein Umsatz von 65,348,700 Kilogram. Hiervon wurden ausgeführt 42,228,300 Kilogramm, eingeführt 23,120,400 Kilogramm. Unter den ausgeführten stehen die landwirthschaftlichen Produkte — Getreide, Kartoffeln, Wolle — mit zusammen 30,000,000 Kilogramm oben an. Unter den eingeführten Produkten hat die Steinkohle — 20,000,000 Kilogramm — den Vorrang. Es kamen ferner an: 200,000 Kilogramm Bau- und Nutzhölzer, 500,000 Kilogramm Düngemittel (per Monat April und Oktober) 30,000 Kilogramm Eisenwaaren u. s. w.

** **Wien**, 13. Januar. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Zeit vom 1. bis zum 10. Januar 395,605 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehr-Einnahme von 80,876 Fl.

** **Wien**, 13. Januar. Wochenausweis der gesammten lombardischen Eisenbahn vom 1. bis zum 7. Januar 1,151,199 Fl., gegen 1,061,003 Fl. der entsprechenden Woche des Vorjahres, mithin Mehreinnahme 90,196 Fl.

Die Einnahme des italienischen Netzes in der Woche vom 1. bis zum 7. Januar betrug 601,824 Fl., die Mehreinnahme desselben 5584 Fl.

Telegraphische Nachrichten.

Braunschweig, 12. Januar. Der braunschweigische außerordentliche Landtag genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Vorlage der Regierung, zufolge welcher das Oberlandesgericht und ein Landgericht in die Stadt Braunschweig, das andere Landgericht nach Holzminden gelegt werden.

München, 13. Januar. Der Kronprinz traf heute früh 9 Uhr mit dem General v. Blumenthal und Gefolge hier ein, wurde von dem preußischen Gesandten v. Werthern und dem Militär-Attaché Oberstlieutenant v. Stülpnagel auf dem Bahnhofe empfangen und setzte um 9¾ Uhr seine Reise nach Rom fort.

Wien, 12. Januar. Aus Veranlassung des Ablebens des Königs Victor Emanuel legt der kaiserliche Hof vom 15. d. ab eine 16tägige Hoftrauer an.

Wien, 12. Januar. Das Abgeordnetenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung die Art. 1 bis 5 des Zoll- und Handels-Bündnisses mit Ungarn an.

Agram, 11. Januar. In der heutigen Sitzung des Landtags gelangte ein königliches Reskript zur Verlesung, worin ein Eingehen auf die vom Landtag angeregte Frage einer Vereinigung Dalmatiens mit Kroatien und Slavonien wegen vieler erst zu lösender Vorfragen zur Zeit abgelehnt wird. Bezüglich der Stadt und des Territoriums von Fiume werde es die Aufgabe der Regnikolar-Deputation sein, ein Uebereinkommen zu erzielen. In dem Reskripte wird ferner die entschiedene Absicht ausgesprochen, die Vereinigung der Militärgrenze mit Kroatien und Slavonien durchzuführen, indeß sei ein vorbereitender Uebergang nothwendig und die Bestimmung des Zeitpunktes könne getrost dem Ermessen des Königs anheimgestellt werden.

Rom, 12. Januar. Im Beisein des Königs Humbert, des Prinzen Amadeus und eines glänzendes Stabes fand heute die Eidesleistung der in Rom stehenden Truppen statt. Dieselben begrüßten den König mit dem Rufe: „Es lebe König Humbert, es lebe der König von Italien!" Die Bevölkerung geleitete den König unter enthusiastischen Kundgebungen nach dem Quirinal zurück. — Die Leiche des Königs Viktor Emanuel wird von einer großen Menschenmenge besucht. — Die turiner Zeitungen sprechen den Wunsch aus, daß die Leiche des Königs Viktor Emanuel in der Familiengruft von Superga beigesetzt werden möge.

Rom, 12. Januar. Einer Meldung des amtlichen Blattes zufolge wird König Humbert vor dem Parlamente am 19. d. den Eid auf die Verfassung leisten. Das Leichenbegängniß des Königs Viktor Emanuel findet am 17. d. statt.

Rom, 13. Januar. Der deutsche Botschafter, v. Keudell, hat im Auftrage des Kaisers Wilhelm einen Kranz auf den Sarg des Königs Viktor Emanuel niedergelegt.

Madrid, 11. Januar. In dem Kongresse verlas der Ministerpräsident Canovas del Castillo eine Botschaft, in welcher die bevorstehende Vermählung des Königs Alfons mitgetheilt wird.

Paris, 11. Januar. Nach einer Mittheilung des „Moniteur" geht Admiral Fourichon nach Madrid, um Frankreich bei der Vermählung des Königs Alfons zu vertreten. — Den Leichenfeierlichkeiten bei der Beerdigung des Königs Victor Emanuel wird Marschall Canrobert als Vertreter Frankreichs beiwohnen.

Versailles, 12. Januar. In der Anrede, welche Grévy bei Beginn der heutigen Sitzung an die Deputirtenkammer richtete, sprach derselbe zunächst seinen Dank aus für die neuen Vertrauensbeweise, die ihm gegeben worden seien. Sodann hob er rühmend hervor, daß die Kammer durch ihre politische Haltung den Willen Frankreichs zur Geltung zu bringen und durch die friedliche Einsetzung eines parlamentarischen Regiments schwere Konflikte zu lösen verstanden habe. Er hoffe, die Kammer werde fortfahren, diesen Geist der Weisheit zu zeigen und stets gemäßigt und versöhnlich zu sein, indem sie alle Interessen respektire. Er rechne darauf, daß sie als wachsame Hüterin der Republik sich angelegen sein lassen werde die Harmonie zwischen den öffentlichen Gewalten aufrecht zu erhalten. Diese Harmonie allein könne die Ruhe und Sicherheit der Arbeit erhalten und befestigen. Die Kammer werde auf diese Weise der Erwartung des Landes entsprechen und das auf sie gesetzte Vertrauen rechtfertigen. (Lebhafter Beifall.) — Im Fortgange der Sitzung legte der Minister der öffentlichen Arbeiten einen Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung von 500 Mill. Frks. zum Ankauf von 2615 Kilometer Sekundärbahnen vor und verlangte die Dringlichkeit für die Berathung. Auf den Antrag des Deputirten Bethmont, welchen Gambetta unterstützte, wurde die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen. — In der heutigen Sitzung des **Senats** richtete der Herzog Audiffret-Pasquier eine kurze Ansprache an die Versammlung, in welcher er seinen Dank für das ihm durch die Wahl zum Präsidenten von Neuem bewiesene Vertrauen ausdrückte, dessen Werth er jetzt mehr als jemals zu schätzen wisse. Er werde die ihm durch die Wahl auferlegten Pflichten zu erfüllen bestrebt sein.

London, 11. Januar. Der Royal Mail-Dampfer „Atacama" ist am 28. November v. J. in der Nähe von Caldera an der südöstlichen amerikanischen Küste gescheitert. Sämmtliche Offiziere und Passagiere kamen in den Wellen um, nur einige Matrosen sind gerettet.

London, 12. Januar. John Bright hat in Birmingham eine Ansprache an seine Wähler gerichtet; er hob in derselben hervor, daß die große Frage, ob Krieg oder Frieden, die öffentliche Meinung jetzt allgemein beschäftige; er sei der Ueberzeugung, daß durchaus kein triftiger Grund vorhanden sei, um den Eintritt Englands in den aktuellen Konflikt zu rechtfertigen. Trotz der im Krimkriege vergossenen Ströme Blutes, trotz der Geldopfer Rußlands und der Zerstörung Sebastopols, wie der russischen Flotte, sei Rußland heute so mächtig, als hätte jener Krieg im Jahre 1854 niemals stattgefunden. Im Jahre 1854 sei Frankreich Englands Alliirter gewesen, heute stehe kein Land auf Englands Seite. Allein mische sich England unaufhörlich in die orientalischen Angelegenheiten und wenn es auch zweifelsohne ein großes Interesse an dem Suezkanal habe, so seien doch die übrigen Mächte an demselben ebenfalls interessirt. Bright führt sodann aus, daß Rußland weniger fähig sei, England Uebles zuzufügen, als eine andere Macht, aber England sei auch ebenso unfähig, Rußland Schaden zuzufügen; er sei der Ueberzeugung, daß die Mehrzahl der Nation für eine strikte Neutralität in dem gegenwärtigen Kriege stimmen werde. — Nach der Rede Brights ward eine Resolution angenommen, in der gegen jeden Versuch, der England in den russisch-türkischen Konflikt verwickeln könne, Protest erhoben wurde.

London, 11. Januar. Ein englische Blatt meldet die erfolgte Ernennung des englischen Ministerresidenten Corbett in Bern zum Gesandten in Athen.

Petersburg, 14. Januar. Offiziell wird aus Selvi gemeldet vom 10. d.: General Radetzky meldet, die Zahl der Gefangenen und Trophäen ist noch unbekannt. Nach Aussage Rassim Pascha's zählte die gefangene Armee 25,000 Mann, darunter einen Divisionair, zwei Brigadegenerale, 80 Stabsoffiziere und 280 Ober-Offiziere. Unter den genommenen Geschützen sind 11 weittragende Mörser.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Berlin, 13. Januar. Privatverkehr. Kreditaktien 373, 00 a 373, 50 a 372, 50 a 377, 00, Franzosen 436, 00 a 434, 50 a 436,00, Lombarden 130, 00 a 130, 50, 1860er Loose 106, 50 a 107, österr. Goldrente 63, 75 a 63, Silberrente —, Papierrente 54, 00 a 54, 10, ung. Goldrente 77, 50, Italiener 72, 60, 5proz. Türken —, 5proz. Russen 79, 50 a 79, 75, 1877er Russen 77, 75 a 78, 00, per ult. do. 77, 80 a 78, 10 per Kassa, Rumänier 22, 25 a 22, 00 a 23, 25, do. 6proz. rumän. Obligationen 69, 00, Köln-Mindener Bahn —, Bergisch-Märkische Bahn —, Rheinische Bahn 103, 25, Gailizer 104, 75 a 105, Diskonto-Kommandit 108, 00 a 107 50 a 109 a 108, 75, Darmstädter Bank —, Laurahütte 67, 50 a 67, 60, Reichsbank —. Anfangs gedrückt, schließlich recht fest.

Nachbörse. Kreditaktien 377, 50 a 377, 00 Franzosen 436, 50, Lombarden 131, 00, Diskonto-Kommandit 109, 00, Rumänier St.-Akt. 23, 50, Laurahütte 67, 90, 1873er Russen 79, 90.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Schwach.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20, 395. Pariser Wechsel 81, 03. Wiener Wechsel 169, 55. Böhmische Westbahn 149¾. Elisabethbahn 139½. Galizier 210. Franzosen 218. Lombarden*) 65¼. Nordwestbahn 92½. Silberrente 57½. Papierrente 54⅛. Russische Bodenkredit 73⅛. Russen 1872 78. Amerikaner 1885 99. 1860er Loose 107. 1864er Loose 248, 00. Kreditaktien*) 187¼. Oesterr. Nationalbank 688, 00. Darmst. Bank 105. Berliner Bankver. —. Frankfur. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 72. Hess. Ludwigsbahn 79. Oberhessen —. Ung. Staatsloose —, —. Ung. Schatzanw. alt 96½. do. do. neue 90⅛. do. Ostb.-Obl. II. 62½. Centr.-Pacific 100⅜. Reichsbank 156½. Goldrente —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 187½, Franzosen 218, 1860er Loose —, Lombarden —, Galizier —, Goldrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 187½. Franzosen 218, 1860er Loose —, Galizier 210¼, Ungar. Goldrente 63¾, ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —, Goldrente —, Papierrente —, Reichsbank —.

Wien, 12. Januar. Realisirungen drückten Spekulationswerthe. Renten und Bahnen fest und gefragt. Devisen schwach.

[Schlußkurse.] Papierrente 63, 80. Silberrente 67, 00. 1854er Loose 109, 00. Nationalbank 812, 00. Nordbahn 1985, 00. Kreditaktien 221, 50. Franzosen 256, 75. Galizier 247, 00. Kasch.-Oderberg 104 50. Pardubitzer 90 50. Nordwestb. 109, 50. Nordwestb. Lit. B. —. —. London 119, 40. Hamburg —, —. Paris 47, 40. Frankfurt —, —. Amsterdam 98, 50. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 160 20. 1860er Loose 113, 70. Lomb. Eisenb. —, —. 1864er Loose 137, 20. Unionbank 65, 50. Anglo-Austr. 97, 50. Napoleons 9, 50. Dukaten 5, 61. Silbercoup. 103, 80. Elisabethbahn 164, 50. Ung. Prämienanl. 77, 00. Marknoten 58, 70. Türkische Loose 14, 00. Oesterr. Goldrente 75, 10.

Wien, 12. Januar. Abendbörse. Kreditakt. 221, 80, Franzosen 256, 75, Galizier 246, 50, Anglo-Austr. 96, 25, Lombarden 76, 50, Silberrente —, —, Papierrente 63, 85, Goldrente 77, 15, Marknoten 58, 80, Nationalbank — —, Napoleons 9, 50. Schluß fest.

Wien, 13. Januar. [Privatverkehr.] Kreditaktien 221,90 Franzosen 256, 50 Galizier 246, 75, Anglo-Austrian 96,75, Lombarden —,—, Papierrente 63,85, Silberrente —,—, Goldrente 74, 05, Marknoten 58, 72½, Napoleons 9, 50, Silber —. Fest.

Florenz, 12. Jan. 5proz. Italienische Rente 78, 62, Gold 21, 83.

Brüssel, 12. Januar. Oesterr. Papierrente 54½.

Paris, 12. Januar. Anfangs matt, Schluß fest.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 73, 30. Anleihe de 1872 109, 02½. Italienische 5proz. Rente 72, 20. do. Tabaksaktien —,—. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 538, 75. Lombard. Eisenbahn-Akt. 166,25. do. Prioritäten 232, 00. Türken de 1865 9, 50. do. de 1869 44, 80, Türkenloose 29, 70, Oesterr. Goldrente 64½.

Crédit mobilier 162, Spanier extér. 12⅜, do. intér. 12, Suezkanal-Aktien 772, Banque ottomane 362, Societe generale 465, Credit foncier 632, neue Egypter 158. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25, 18½.

Paris, 13. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 73, 00, Anleihe de 1872 108, 81, Italiener 71, 87½, Türken de 1865 9, 45, Spanier exter. —, do. inter. —, Banque ottomane 360, 62, neue Egypter 158, 12, Chemins egypt. —, —, österr. Goldrente —, Franzosen —, —. Matt.

London, 12. Januar.

Konsols 95. Ital. 5proz. Rente 71¼. Lombarden 6 9/16. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9⅛. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9⅜. 5prozent. Russen de 1871 79½. do. do. 1872 79 do. 1873 78½. Silber 54. Türk. Anleihe de 1865 9⅝. 5proz. Türken de 1869 9½. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 106½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 94½. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 90½. 6proz. Peruaner 11½. Spanier 12¾.

Platzdiskont 2½ pCt.

Newyork, 12. Januar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2⅜, niedrigste 2½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 81½ C. Goldagio 2½. 5/20 Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 105⅝. 5/20 Bonds per 1887 105⅜. Erie-Bahn 8½. Zentral Pacific 104½. Newyork Zentralbahn 106½.

Produkten-Course.

Köln, 12. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 24, 00, fremder loko 22, 50, per März 21, 65, pr. Mai 21, 50. Roggen, loko 17, 50, per März 14, 95, per Mai 15, 00. Hafer loko 16, 00, pr. März 15, 00. Rüböl loko 38, 50, pr. Mai 37, 60.

Hamburg, 12. Januar. Getreidemarkt.) Weizen loko flau, auf Termine ruhig. Roggen loko und auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 210 Br., 209 Gd., per Mai-Juni per 1000 Kilo 212 Br., 211 Gd. Roggen pr. April-Mai 151 Br., 150 Gd pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 152 Br., 151 Gd. Hafer fest. Gerste fest. Rüböl still, loko 75, pr. Mai pr. 200 Pfd. 74½. Spiritus flau, pr. Januar 40, pr. Februar-März 40¼, pr. April-Mai 41, per Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 pCt. 41¼. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. Petroleum flau, Standard white loko 11, 30 Br., 11, 10 Gd., pr. Januar 11, 10 Gd., pr. August-Dezember 12, 65 Gd. — Wetter: Nebel.

Bremen, 12. Januar. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loko 11, 50, per Februar 11, 50, pr. März 11, 50. Alles bez.

London, 11. Januar. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31,280, Gerste 6320, Hafer 51,980 Qtrs.

Produkten-Börse.

Berlin, 12. Januar. **Wind:** N. — **Barometer:** 28,7°. — **Thermometer:** 1° R. — **Witterung:** Trübe.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—224 nach Qual. gef., gelber russischer und galizischer 187—203 ab Bahn bez., gelber schles. und märkischer 195—206 M. ab Bahn bezahlt, weißbunter poln. —, gelber per diesen Monat 198 bezahlt, per April-Mai — bezahlt, per Mai-Juni — bezahlt, per Juni-Juli — bezahlt. — **Roggen** loko per 1000 Kilogramm 134—151 M. nach Qualität gef., russischer 134—138 ab Bahn bezahlt, fein neuer do. —, inländischer 143—148 do., per diesen Monat 139 bezahlt, per Januar-Februar do. bez., per Februar-März 140 bez., per April-Mai 142—142,5—142 bez., Mai-Juni 141,5 bez. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm Mk. 120—195 nach Qualität gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 105—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 120—140 bez., russischer 120—142, pommerscher 125—142, schlesischer 125—142, galizischer —, böhmischer 125—142, fein weiß russischer 152—155 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 137,5 B., — G. — **Erbsen** per 1000 Kilogramm Kochwaare 156 bis 195 nach Qualität, Futterwaare 138—155 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm 310—330 bezahlt. — **Rübsen** 310 bis 325 bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogramm ohne Faß 65 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß 73 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 72,6 bz., Januar-Februar 72,5 bz., April-Mai 72 bez., per Mai-Juni 72,2 bez. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 28 bez., per diesen Monat 25,9 bez., per Januar —, per Januar-Februar do. bez., per Februar — bez., per Februar-März 26 bz., per März-April — bz. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 49,2 bezahlt, per diesen Monat 49,6—49,4—49,6 bez., per Januar-Februar do. bez., April-Mai 51,4—51,3—51,4 bez., per Mai-Juni 51,6—51,5—51,6 bez., Juni-Juli 52,6—52,5—52,6 bezahlt, Juli-August 53,6—53,4—53,6 bez. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 148—152 gef., do. neuer — gef., defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 19,70 bezahlt, per Januar-Februar do., per Februar-März 19,75 bez., per März-April 19,85 bez., per April-Mai 19,95 bez. — **Mehl** Nr. 0 28,50 bis 27,50, Nr. 0 und 1 27,00—26,00. — Roggenmehl Nr. 0 22,50—20,50. Nr. 0 u. 1 19,75—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 12. Januar. **An der Börse.** (Amtlicher Bericht.) **Wetter:** Bewölkt. + 1° R., Morgens — 4 Grad R., **Barometer:** 28,3. **Wind:** SW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo loko gelber geringer 160 bis 180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 203 M., weißer geringer 160—190 M., mittel 192—205 M., feiner bis 210 M., per Frühjahr 206—206,5 M. bez., per Mai-Juni 207—207,7 M. bezahlt, per Juni-Juli — Mk. bez — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 126—136 M., russ. 131—136 M., per Januar-Februar 136,5 Mk. bez., per Frühjahr 139 bis 139,5 Mark bezahlt, per Mai-Juni 139—139,5 M. bez. — Gerste stille, per 1000 Kilo loco Brau- 158 bis 175 M., Futter- 128—145 M. — Hafer stille per 1000 Kilo loco alter 146—156 M., neuer 125 bis 140 M. bezahlt. — Erbsen geschäftslos, per 1000 Kilo loco Koch- 162—175 M., Futter- 140 bis 160 M. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 75,5 M. Br., kurze Lieferung — M. bez., per Januar 72 bis 72,5 M. Br., per April-Mai 72,25 M. Br., — Gd., per September-Oktober 68 M. Br. — Spiritus matter, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 47,5 M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M. bez., per Januar — M. Br., per Januar-Februar — M. Br., per Frühjahr 50,2—49,9—50 M. bez., — M. Br. und Gd., per Mai-Juni 51,2—51 M. bez., — Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 136,5 M., Rüböl 72,5 M., Spiritus — M. — Petroleum matter, loko 12,6—12,75 M. bezahlt, Kleinigkeiten — M. bez., Regulirungspreis 12,6 M., in Anmeldung — M. bez., per Januar 12,6 M. Br., per Februar 12,5 M. bez.

Heutiger Landmarkt pr. 1000 Kil.: Weizen 190—204 M., Roggen 132—138 M., Gerste 160—174 M. Hafer 140—150 M. Erbsen 160 bis 170 M., Kartoffeln 45—48 M., Heu 2—2,5 M., Stroh 24 bis 30 M. (Ostsee-Ztg.).

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
12. Jan.	Nachm. 2	28" 3'''72	— 0°8	NW 1-2	bedeckt Ni.
12. „	Abnds. 10	28" 3'''97	— 0 6	W „2	bedeckt St
13. „	Morgs. 6	28" 3'''93	— 0°4	WNW „1	bedeckt Nebel
13. „	Nachm. 2	28" 3'''92	— 0 2	NW „2	bedeckt Ni.
13. „	Abnds. 10	28" 2'''93	— 0°4	WSW „2	bedeckt Ni.
14. „	Morgs. 6	28" 1'''62	— 0°3	W „3	bedeckt Ni

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Januar Mittags 1,10 Meter.
„ „ 13 „ „ 1,04 „

Berlin, 12. Januar. Der heutige Verkehr eröffnete abermals höher; doch fanden fast nur Kredit-Aktien bessere Beachtung. Im Uebrigen herrschte Stille und abwartende Haltung. Als neueste politische Nachricht lag eine Meldung vom Abschlusse des Waffenstillstandes aus Bukarest vor. Trotzdem derselbe im Ganzen nur wenig Glauben fand, trat doch rasch Realisationslust in den Vordergrund; man hatte beim Eintreten dieses Ereignisses steigende Course und Kauflust erwartet, und sah sich darin vorläufig getäuscht. Jeder eilte zu verkaufen, und Kredit-Aktien, welche Anfangs 2 M. anzogen, gaben rasch 5 M. nach. Da wird der Abschluß des Waffenstillstandes über Wien dementirt und die Stimmung besserte sich etwas. Kredit-Aktien hoben sich eine Kleinigkeit und der Verkehr schwankte. Im Uebrigen blieben die Umsätze sehr beschränkt; selbst Franzosen traten ganz in den Hintergrund. Galizier lagen fest; rumänische Papiere setzten bei guter Frage sofort höher ein und gingen ziemlich lebhaft um. Der Lokalmarkt lag recht still. Selbst Eisenbahn-Aktien traten nur in mäßigen Verkehr, behaupteten sich aber ziemlich gut. Dasselbe gilt von Eisenbahn-Stammprioritäten. Bank- und Industriepapiere fanden fast gar keine Beachtung. Anlagewerthe lagen ziemlich fest, namentlich preußische Anleihen, Pfand- und Rentenbriefe, sowie Prioritäten. Ausländische Eisenbahn-Obligationen waren recht fest, Galizische, Lemberger, Ostbahn und Elbethal bevorzugt. Auch russische Werthe beachtet, neue Anleihe steigend. Die zweite Stunde verlief ziemlich fest, doch still. Ultimo bezahlte man Franzosen 438—6,50 bis 437,50, Lombarden 131,50—29,50—130,50, Kredit-Aktien 378,50—374,50 bis 377, Diskonto-Kommandit-Antheile 109,10—109,25—108,25 109, Rumänen 21,50—22,50, Braunschweiger Kohlen gewannen 0,50, Görlitzer Stammprioritäten 1,25, Rumänische 0,75. Der Schluß war fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 12. Januar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,40 bz
do. neue 1876	4	95,00 bz
Staats-Anleihe	4	95,00 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	100,80 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 60 bz
do. do.	3½	89,70 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	
Rheinprovinz do.	4½	101,00 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	100,70 bz
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,30 bz
do.	5	106,25 bz
Landsch. Central	4	94.75 bz G
Kur- u. Neumärk.	3½	85,50 G
do. neue	3½	85 00 B
do.	4	94 80 G
do. neue	4½	102,00 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,50 bz
do.	4	94,80 G
do.	4½	101,70 B
Pommersche	3½	82 75 G
do.	4	94,90 bz
do.	4½	101,70 bz
Posensche, neue	4	94 40 bz G
Sächsische	4	94,75 G
Schlesische	3½	85,00 G
do. alte A. u. C.	4	95,75 G
do. neue A. u. C.	4	94,80 G
Westpr. rittersch.	3½	82,75 G
do.	4	95 60 G
do.	4½	100,90 bz G
do II. Serie	5	103,90 G
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur u. Neumärk.	4	95,50 B
Pommersche	4	96,20 G
Posensche	4	95,10 bz G
Preußische	4	95,20 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	97,50 B
Sächsische	4	96 25 bz
Schlesische	4	96,00 bz
Souvereigens		20,34 G
Napoleonsd'or		16,22 B
do. 500 Gr.		
Dollars		41,85 G
Imperials		16,65 G
do. 500 Gr.		
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 B
Oesterr. Banknot.		170,25 bz
do. Silbergulden		176,00 bz
Russ. Noten		208,40 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 à 100th.	3½	135,20 G
Hess. Prsch. à 40th.	—	239,00 bz
Bad. Pr.-A. v. 67	4	120,20 bz
do. 35fl.-Obligat.	—	136,75 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	121,10 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	83 60 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,75 G
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	109,50 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,00 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	106,80 bz
do. II. Abth.	5	105,90 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	172,25 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,00 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	104,40 bz
Oldenburg. Loose.	3	136,25 bz
D. G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,00 bz G
do. do.	4½	
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,75 bG
do. do.	4½	95,50 bzG
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100.25 G
Nrdd. Grder.-H.-A.	5	96,50 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	96 50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	98 50 G
do. II. IV. rkz. 110	5	94.00 G

Pomm. III. rz. 100	5	90,50 G
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,10 G
do. unk. rückz. 110	5	101,90 G
do. do. 100	5	100,75 bG
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,00 bz
do. unk. rückz. 110	5	107,50 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B 120	4½	95 90 bz G
do. do.	5	97 2 5 bzG
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 G
do. do.	4½	93,25 bzG
Stett. Nat.-Hyp.	5	94 60 bzG
do. do.	4½	94,00 B
Kruppsche Oblig.	5	106 40 G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	102,80 bB
do. do. 1885	6	98,60 G
do. Bds. (fund.)	5	101,50 B
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std.-A.	6	103,20 bzG
do. Goldanl.	7	105,90 bz
Oestr. Gold-Rente	4	64,00 bz G
Oestr. Pap.-Rente	4½	54,30 bz G
do. Silb.-Rente	4½	57,00 bz G
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	291,50 bG
do. Lott.-A. v. 1860	5	106,75 bz
do. do. v. 1864	—	246,00 bzG
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	70,50 B
do. Loose.	—	145,20 G
do. Schatzsch. I.	6	96,60 bz
do. do. kleine	6	96,60 bz
do. do. II.	6	90 10 bz
Italienische Rente	5	72,50 bz G
do. Tabak-Obl.	6	102,50 G
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	94,00 bz
Finnische Loose	—	37,50 bz
Russ.-Centr.-Bod.	5	76,50 bz
do. Engl. A. 1822	5	76,75 bz
do. do. A. v. 1862	5	78,50 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ. fund. A. 1870	5	85,25 bz
Russ. cons. A. 1871	5	79.90 bz
do. do. 1872	5	80 00 bz
do. do. 1873	5	79,90 G
do. Bod.-Credit	5	72,00 bz B
do. Pr.-A. v. 1864	5	151 10 bz
do. do. v. 1866	5	147,75 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	62,40 bz
do. 6. do. do.	5	
do. Pol.-Sch.-O.	4	77,10 bz
do. do. kleine	4	77,00 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	63,90 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	56,25 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	9,90 B
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	24,25 bz

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,15 bz
do. 100 fl. 2 M.	167 50 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,30 bz
do. do. 3 M.	20,28 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,05 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	169,90 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168 80 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	207,75 bz
do. 100 Rub. 3 M.	206 90 bz
Warschau 100 R. 8 T.	207,90 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, f. Lombard 5½ pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 3, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	102,75 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	33 75 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	48,00 G
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. See.	4	74,00 B
do. Handels-Ges.	4	74 00 bzG
do. Kassen-Verein.	4	148,00 G
Breslauer-Disc.-Bk.	4	59 50 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	5,00 bz G
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,00 bzG
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,00 G
Chemnitzer Bank-V.	4	77,25 bz
Coburger Credit-B.	4	69,00 B
Cöln. Wechslerbank	4	69,50 G
Danziger Bank	fr.	25,00 B
Danziger Privatbank	4	106,50 G
Darmstädter Bank	4	104,75 bz G
do. Zettelbank	4	95,75 G
Dessauer Creditbank	4	
do. Landesbank	4	107,00 bzG
Deutsche Bank	4	91 40 bz G
do. Genossensch.	4	82,75 B
do. Hyp.-Bank	4	90,60 bz
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	14,50 G
Disconto-Comm.	4	100,00 bz G
do. Pro.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	71,50 G
do. Handelsbank	4	43,75 G
Gew.-B. H. Schuster	4	1,00 G
Gothaer Privatbank	4	84 00 G
do. Grundcreditbk.	4	100,00 bzG
Hypothek. (Hübner)	4	100 50 G
Königsb. Vereinsbank	4	82 00 bG
Leipziger Creditbank	4	103,50 B
do. Discontobank	4	71,00 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	41,25 G
Magdeb. Privatbank	4	105,20 bzG
Mecklenb. Bodencredit	4	66,75 G
do. Hypoth.-Bank	4	64,75 bz
Meininger Creditbank	4	71,60 bz
do. Hypothekenbk.	4	94,00 G
Niederlausitzer Bank	4	78,00 bzG
Norddeutsche Bank	4	134,50 G
Nordd. Grundcredit.	4	86,75 bzG
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien	4	42,00 G
Petersb. Discontobank	4	98,00 G
do. Intern. Bank	4	88,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	45,00 B
Posener Prov.-Bank	4	100,50 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	95,25 bz G
do. Centralboden.	4	16,90 B
do. Hyp. Spielh.	4	121 25 B abg.
Product.-Handelsbank	4	83,00 bG
Provinz.-Gewerbebk.	4	18,50 G
Rittersch. Privatbank.	fr.	1 9, bzG
Sächsische Bank	4	100,50 bzG
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102 50 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	52,75 bzG
Schles. Bankverein	4	78 50 B
Schles. Vereinsbank	fr.	59 10 G
Südd. Bodencredit	4	111,75 G
Thüringische Bank	4	76 40 bz
Vereinsbank Quistorp	fr.	0,20 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	94,50 G
Dannenb. Kattun	4	17,00 bz G
Deutsche Baugesf.	4	60,00 G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	7,25 bzG
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	20,50 G
Dortmunder Union	4	4 40 bz B
Egell'sche Masch.-Act.	4	10,75 G
Erdmannsd. Spinn.	4	13 00 B
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	30,00 B
Gelsenkirch.-Bergw.	4	88.00 G
Georg-Marienhütte	4	53 00 G
Hibernia u. Shamr.	4	42 50 bG
Immobilien (Berl.)	4	72,50 bG
Kramsta, Leinen-F.	4	61,10 G
Lauchhammer	4	16,00 G
Laurahütte	4	67 75 bz G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	23 25 G
Magdeburg. Bergw.	4	115,00 B
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 B
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	53,40 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	26,00 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	36 50 bzG
Phönix B.-A. Lit. B.	4	22,00 bz
Redenhütte	4	3,90 B
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	82,75 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	13,00 G
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,60 G
Berl. Bau-V.	fr.	104,00 bz
Westend (Quistorp)	fr.	
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	7,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	18 50 bz
Altona-Kiel	4	126,00 B G
Bergisch-Märkische	4	71,25 bz
Berlin-Anhalt	4	83,90 bz
Berlin-Dresden	4	9,00 bz
Berlin-Görlitz	4	12,50 bz G
Berlin-Hamburg	4	173,50 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	75,50 bz G
Berlin-Stettin	4	106,50 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	60,90 bz G
Cöln-Minden	4	86,75 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	12.25 bz G
Hann.-Altenbeken	4	11,10 bz
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	15,60 bz
Magd.-Halberstadt	4	104,00 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,00 G
Nordhausen-Erfurt	4	17,70 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	119 50 bz
do. Litt. B.	3½	112 50 B
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	32,00 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	93,25 bz
Rheinische	4	103,25 bz G
do. Litt. B. v. St. gar.	4	92,25 bz G
Rhein-Nahebahn	4	8,80 bz
Stargard-Posen	4½	101 20 bz
Thüringische	4	114 90 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90 25 bz G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	99,60 bz
Weimar-Geraer	4½	35,00 bz G
Albrechtsbahn	5	15,75 bz G
Amsterdam-Rotterd.	4	114,80 bz
Aussig-Teplitz	4	125,25 bz
Baltische	4	
Böhm. Westbahn	5	75,00 G
Brest-Grajewo	4	34,80 bz
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	18,00 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	70,60 bz
Kaiser Franz Joseph	5	55,25 bz
Galiz. (Karl Ludwig)	5	105,25 bz
Gotthard-Bahn	6	43 50 G
Kaschau-Oderberg	5	44,50 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	18,00 bz G
Mainz-Ludwigshafen	4	
Oberhess. v. St. gar.	fr	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	187,00 bz
do. Litt. B.	5	84 00 bz B
Reichenb.-Pardubitz	4½	37,75 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	50,30 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	21,50 bz
Russische Staatsbahn	5	111,50 G
Schweizer Unionbahn	4	6,50 B
Schweizer Westbahn	4	16.75 G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	34 75 bz G
Vorarlberger	5	43,50 G
Warschau-Wien	4	51 00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24,80 G
Berlin-Görlitzer	5	26,50 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	5	37,00 G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	28,00 G
Halle-Sorau-Guben	5	33 00 bz G
Hannover-Altenbek.	5	23,80 G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	70,50 G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	66,70 G
do. do. C.	5	96,00 B
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	34,25 bz
Oberlausitzer	5	18,00 G
Ostpreuß. Südbahn	5	84,70 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	103,75 bz
Rheinische	4	
Rumänische	8	69,75 G
Saalbahn	5	16 00 G
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	70,50 G
Weimar-Geraer	5	12,50 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,25 bz B
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	97,00 B
Berg.-Märkische I.	4½	
do. II.	4½	100,50 B
do. III. v. St. g.	3½	85 25 bz
do. do. Litt. B.	3½	85,25 bz
do. do. Litt. C.	3½	76,75 G
do. IV.	4½	99,75 bz B
do. V.	4½	99.75 bz B
do. VI.	4½	99,75 bz B
do. VII	5	103,00 bz G
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	
do do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	102,75 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	98,25 B
do. do. II.	4	
do. do. III.	4	98,25 B
Berlin-Anhalt	4	
do.	4	99,75 G
do. Litt. C.	4	97,75 G
Berlin-Görlitz	5	99,75 B
do. do. Lit. B.	4½	81,50 B
Berlin-Hamburg	4	94,00 bz G
do. do. II.	4	94,00 bz G
do. do. III.	5	103,00 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	93,50 B
do. do. C.	4	92,00 G
do. do. D.	4½	98.40 B
do. do. E.	4½	97,25 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	93.10 bz G
do. do. III.	4	93,10 bz G
do. IV. v. St. g.	4½	101,75 bz
do. VI. do.	4	93,00 G
do. VII.	4½	99,50 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	97,00 G
do. do. Litt. G.	4½	94,75 B
do. do. Litt. H	4½	92,50 bz
do. do. Litt. I.	4½	92,25 bz
Cöln-Minden IV.	4	94,00 G
do. do. V.	4	
do. do. VI	4	98,20 bz
Halle-Sorau-Guben	5	101,30 B
do. do. do.	4½	101,90 bz B
Hannov.-Altenbek. I.	4½	94,50 G
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4	93,25 bz
Märkisch-Posener	4	
Magdeb.-Halberstadt	4½	100,00 B
do. do. de 1865	4½	98,40 B
do. do. de 1873	4½	98,00 bz
do. Leipzig	4½	100,60 bz B
do. do.	4	86,70 bz
do. Wittenberge	4½	98,50 B
do. do.	3	74,25 bz
Niederschles.-Märk. I.	4	96,50 B
do. II. à 62½ Thlr.	4	95,00 B
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	95,00 B
Nordhausen-Erfurt I.	5	96,00 G
Oberschlesische A	4	
Oberschlesische B.	3½	85,00 B
do. C.	4	92,00 B
do. D.	4	92,00 B
do. E.	3½	85,20 bz B
do. F.	4½	100,60 G
do. G.	4½	99,75 G
do. H.	4½	101,10 B
do. v. 1869	5	104,25 bz
do. v. 1873	4	90,60 bz G
Oberschles. v. 1874	4½	99,25 B
do. Brieg-Neisse	4½	98,00 bz G
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,70 B
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	92,50 G
do do. II.	4½	100,00 B
do. do. III.	4½	100,00 B
Ostpreuß. Südbahn	5	100,25 G
do. Litt. B.	4	102,00 G
do. Litt. C.	4	102,30 G
Rechte-Oder-Ufer	5	93,00 bz B
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,75 bz
do. von 1865	4½	99,75 bz
do. 1869, 71, 73	5	103,10 bz B
do. v. v. 1874	5	103,20 B
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,75 B
do. II. do.	4½	101,75 B
Schlesw.-Holstein.	4½	99,40 bz
Thüringer I.	4	95,00 G
do. II.	4½	100,75 B
do. III.	4	95,00 G
do. IV.	4½	100,50 B
do. V.	4½	100,25 bz

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	67,90 bz
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85 40 bz B
do. do. II.	5	84 30 bz G
do. do. III.	5	82 80 bz G
do. do. IV.	5	81,40 G
Lemberg-Czernow. I.	5	64.40 B
do. II.	5	63 7, B
do. III.	5	59 75 bz B
do. IV.	5	55 2, bz
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	12 00 bz G
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	328,75 bz
do. Ergänzungsn.	3	310,50 bzG
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	96,50 G
do. II. Em.	5	96,50 G
Oesterr. Nordwestb.	5	72,50 bz B
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	63,75 bz B
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	63,75 bz
do. do. 1869	5	63,00 bz G
do. do. 1872	5	63 00 bz B
Rab-Graz Pr.-A.	4	69,40 bz G
Reichenb.-Pardub.	5	64,00 bz
Südösterr. (Lomb.)	3	233,70 bz
do. do. neue	3	233,60 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	77,75 bz
Baltische, gar.	5	77,40 bz B
Brest-Grajewo	5	69,90 bz
Charkow-Asow. g.	5	83 00 bz
do. in Lstr. à 20.40	5	75,90 bz
Charkow.-Krementsch.	5	79,25 bz
Jelez-Orel, gar.	5	80,25 bz
Jelez-Woron., gar.	5	85,75 G
Koslow.-Woron.	5	92,00 bz G
Koslow.-Woron. Obl.	5	73,00 bz
Kursk-Chark. gar.	5	83,40 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	72,50 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	91,40 bz
Losowo-Sewast.	5	71.00 bz G
Mosco-Rjäsan, g.	5	98,00 bz
Mosk.-Smolenk	5	84.00 bz
Schuja-Iwanowo	5	82,75 G
Warschau-Teresp.	5	84,25 G
do. kleine	5	84,40 bz
Warschau-Wien II.	5	94,00 bz G
do. III.	5	91,25 bz G
do. IV.	5	81 80 bz G
Zarskoe-Selo	5	73,25 bz

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.